

# Frankenberger Tageblatt

Begründet 1842.

Bezirks-Anzeiger

70. Jahrgang.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Frankenberg i. Sa.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Rosberg in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von E. G. Rosberg in Frankenberg i. Sa.

**Schreiber an jedem Wochentag abends für den folgenden Tag.** Bezugspreis vierzigpfennig 1.40 P., monatlich 50 P. Extra-Zeitung extra.  
Einzelnummern zwanzig P. Monats 5 P., früherer Monate 10 P.  
Verkäufungen werden in unserer Geschäftsstelle, von den Büros und Ausgabestellen, sowie von allen Postanstalten Deutschlands und Österreichs angenommen. Nach dem Auslande werden wochentlich unter Kreuzsenden.

Auskündigungen sind rechtzeitig anzugeben, und zwar größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere bis spätestens 11 Uhr mittags des jeweiligen Ausgabetages.  
**Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmte Stelle kann eine Garantie nicht übernommen werden.**

— 51. Telegramme: Tageblatt Frankenbergschen.

Anzeigenpreis: Die 8-seitige Zeitung oder deren Raum 15 P., bei Vollzeitungen 12 P.; im amtl. Teil pro Seite 40 P.; „Engeland“ im Nebenteil 35 P. Für schwierige und kostspielige Sache Zusatz, für Wiederholungsabdruck Vermehrung nach bestehendem Tarif. Aus Nachweis und Oberen-Aufnahme werden 25 P. Extra-Zeitung berechnet. Inseraten-Aufnahme auch durch alle deutschen Anzeigen-Editionen.

Nach Orten außerhalb des deutschen Reiches und Österreichs, soweit solche im Gebiete des Weltpostvertrages liegen, geschieht der Versand unseres „Tageblattes“ mit wöchentlichen Kreuzsendungen von uns unter Postanweisung von 2 M. 50 Pfg. per Vierteljahr.

(gewahrsamkeit von der Gemeinde) verzinst alle Einlagen mit 3½% und ist geöffnet Dienstags und Freitags nachm. 2—6 Uhr. Telefon: Amt Überlitzendorf Nr. 18.

## Auf Korsu.

Das deutsche Kaiserpaar mit seiner Tochter Prinzessin Victoria Louise ist nach den frohen und herzlichen verlaufenen Tagen in Wien und Budapest auf Korsu eingetroffen. Die Begegnung mit Kaiser Franz Joseph trug keinen politischen Charakter, aber sie ist doch ein Beweis für die herzlichen Beziehungen der Dreikönigskinder untereinander. In Korsu unterblieb jeder offizielle Empfang. Trotzdem bei den Besuchsmöglichkeiten Rücksicht auf den durch eine Wintererkrankung leicht angegriffenen Gesundheitszustand der Kaiserin genommen wurde, wird sich die hohe Frau der Ruhe in dem stillen Archipel unter südl. Himmel doch besonders freuen. Am Mittwoch dieser Woche trifft das Kronprinzenpaar, von Regnitz kommend, in Korsu ein und es wird ein herzliches Wiedersehen zwischen dem Kaiser und seinem Sohn geben. Diese Begegnung gibt übrigens englischen Blättern Anlass, sich in Mutmühungen über die Unterhaltungen zu ergehen, die in Korsu gepflogen werden. Einzelne versiegen sich sogar zu der Behauptung, daß der Kronprinz in Indien sich so für englisches Weinen begeistert habe, daß wohl ein Gegenzug zwischen ihm und seinem Vater sich bilden werde. Erstens ist es Unsinn, denn Kronprinz verfügt Wandlungsfähigkeit, zweitens ist die Darstellung, als ob der Kaiser ein Gegner Englands sei, ebenso falsch wie abgeschmackt. Seine Kinder trifft das Kronprinzenpaar nicht auf Korsu, die kleinen Prinzen sind in Berlin geblieben.

Früheren vollkommen Sachverständige, sogar das Landesmedizinalpolikum, sprachen sich lobend über das für eine Mittelstadt „maßgebliche“ Krankenhaus aus und Herrn Stadtrat Siegen schubte man Dank für die Schaffung der Anstalt. Durch die gewaltige Fortschritte auf dem Gebiet der Krankenpflege und durch die reichliche Anspruchnahme des Krankenhauses hellten sich mit der Zeit Mängel heraus, die immer fühlbar wurden und die nun Abhilfe gefunden haben. Den Anfang gab ein Gutachten des hier amtierenden Bezirksarztes Herrn Medizinalrat Dr. Reicholt. Von 1906 bis 1909 dauerter die Förderungen. 7 Projekte wurden ausgearbeitet; zunächst war ein völkerlicher Neubau geplant, mit Rücksicht auf die Finanzen der Stadt kam man zu immer kleineren Planungen. Durch das Eintrittsamt der Stifter mit 3000 Mark, mochte noch die Röntgenanrichtung des Herrn Dr. Röhlisch kommt und durch einen steuernden Erbschaftsteil des Graudischen Ehepaars in Höhe von 22500 Mark konnte schließlich die Erweiterungsbau mit einer Anschlagsumme von 113800 Mark beschlossen werden, eine Summe, die wahrscheinlich noch etwas überdeckt werden wird. Mit der Einweihung ist etwas Vollkommenes geschaffen worden, unter Krankenhaus darf nun als vollständig auf der Höhe stehend bezeichnet werden. Bisher waren 12 Krankenzimmer mit 32 Betten vorhanden, jetzt stehen 28 Zimmer mit 68 Betten zur Verfügung. Die Einrichtung ist so getroffen, daß im alten Gebäude sich die Krankenzimmer, Bäder, die Lager- und Speiseküche befinden, während im Anbau die Operationsräume, die Wirtschaftsräume usw. untergebracht wurden. Nun geschaffen sind u. a. die mit den neuesten Errungenschaften ausgestatteten Operationsräume, Räume für Unterbringung der Geschäftsräume, ein Röntgenzimmer, ein Mikroskopierzimmer, ein Sterilisierzimmer, ein Medikamentenzimmer, Räumlichkeit zum Kochen mit Dampf, Gas und Kohlenfeuerung, Wannen- und Heubader, ein Waschraum, ein dirigierliches Laboratorium, ein Sektionsraum, ein Desinfektionsraum, eine neuzeitlich eingerichtete Waschanstalt mit elektrischem Betrieb, Riederdruck-Dampfheizungsanlage, neue Ventilationsanlage und ein besonderes Gebäude für ansteckende Krankheiten. Mit ganz besonderer Anerkennung und mit herzlichen Dank gedachte Herr Dr. Jämer der Aufbau, des Herrn Sanitätsrat Dr. Bickner, der die Umgestaltung des Krankenhauses auf seine jetzige Höhe geradezu als eine Leistungsaufgabe verfolgt und sein heiles Werk und Namen dafür eingerichtet habe. Ferner zollte er Anerkennung dem Personal des Krankenbaus, besonders der Oberärzte Auguste Berger und dem Betriebsleiter Ehrla, dem Herrn Stadtbaurat Hofmann, der die Pläne entwarf und Städtebaumeister Wels, der den Bau zu Ende führte, den an der Ausführung des Baus beteiligten Baugewerken, besonders die Firmen Reiter und Jahn. Herzlichen Dank sagte Redner den Stiftern, Herren Fabrikbesitzer Berg, Sanitätsrat Dr. Bickner, Frau Kommerzienrat Götting (Wurgstadt), Herren Fabrikbesitzer Witz, Hunger und Stadtrat Otto Hunger, Herrn Dr. med. Röhlisch, Herrn Fabrikbesitzer Ros, Herrn Otto Schubert (Dresden), Herrn Landtagsabgeordneten und Stadtrat Oskar Schubert und Herren Fabrikbesitzer Witz. Mit dem Wunsche, daß die Anstalt immer gezeugt würde, möge und daß alle gelegnet sein mögen, die in dem Hause ein- und ausgehen, überließ Herr Bürgermeister Dr. Jämer den Dank Herrn Sanitätsrat Dr. Bickner.

Als Vorsteher des Krankenhausausschusses nahm nun Herr Stadtrat Oskar Schubert das Wort, um nochmals herzlich zu danken Herrn Sanitätsrat Dr. Bickner für seine herausragende Tätigkeit und treue Hingabe als leitender Krankenhausarzt. Im Auftrage der städtischen Kollegen überreichte er Herrn Dr. Bickner eine goldene Glasschale über, welche die Widmung trägt: „Dem verdienstvollen Vetter des Krankenhauses — Die Stadt Frankenberger“. Dem Personal des Krankenhauses übertrug er als Anerkennung für treue und unverdrossene Pflichterfüllung, auch während des Baus, da der Betrieb nach nicht eine Stunde stehen durfte, in diskreter Form Gratulationen und zwar dem Oberärzte Auguste Berger, dem Haushaltswalter Ehrla, dem Krankenwärter Rosow, der Ärztin Else Herling, dem Dienstmädchen Marie Witzig, der Aufwärterin Frau Witzig, Rudolph und dem Hausarbeiter Uhlig. Herr Sanitätsrat Dr. med. Bickner übernahm nun mit Dank und Freude den Erweiterungsbau; mit Dank gegen die städtischen Kollegen, gegen alle, welche zur Schaffung des Neuen mitgeholfen haben, und gegen den Altmächtigen, der ihn bisher gütig geinhardt — mit Freude über die schöne neue Anlage, die den Kranken zum Segen gereichen möge und die dazu berufen werde, die Fürcht vor dem Krankenhaus, die zum Teil immer noch besteht, vollends schwunden zu lassen.

Unter Führung des Herrn Sanitätsrat Dr. Bickner wurde nun ein Rundgang durch das Krankenhaus angestrebt. Untergetrocknet, in dem sich die Zentralheizung, Bäder, und Wirtschaftsräume befinden, ging es durch alle Geschosse bis hinauf zum Obergeschoß, der als Trockenboden dient, und in dem man die neue Ventilationsanlage näher in Augenschein nehmen konnte. Hierzu fand man das Gefüge bestätigt, daß etwas Rücksichtsloses, allen modernen Anforderungen der Hygiene entsprechend geschaffen worden ist, daß alles nach dem neuesten Stand der ärztlichen Wissenschaft angebracht und eingerichtet wurde und daß in alle Einzelheiten die Ausführung der Anlagen gediegen und zweckentsprechend ist. Neben der praktischen Anlage der Röntgenzimmerei besonders die vorsichtige Einrichtung der Operationsräume, des Röntgenzimmers, die vorzügliche Küchenanrichtung, die Waschanstalt, die Desinfektionsanlage und all die sanitären Einrichtungen, die bisher das Krankenhaus noch nicht besaß. Die jetzt reichlich vorhandenen Abortanlagen sind mit Wasserleitung verbunden, zur Reinigung der Abwasser ist eine biologische Kläranlage eingerichtet. Die Heißdusche sollen auch der Allgemeinheit dienlich gemacht werden, auch die Desinfektionsanlage steht für die allgemeine Benutzung zur Verfügung. Der Kessel ist so groß, daß auch Wäscherei desinfiziert werden können. Ebenso zweckentsprechend wie das Hauptgebäude ist auch das Sondergebäude für ansteckende Krankheiten eingerichtet, dessen Schaffung auch als

wesentlicher Fortschritt zu begrüßen ist. Schließlich sei noch erwähnt die in Angriff genommene Anlegung eines großen Gartens, der nicht völlig betätigter Krankenreichhalt in schöner Luft gewähren wird. Unsere Stadt kann sich glücklich preisen, nun ein durchaus zeitgemäßes Krankenhaus zu besitzen, das auch künftigen die Schule vor der Ausfallschlacht nehmen wird und das bestrebt von anerkannten Ärzten und ausverkauften Hilfspersonal, als eine hervorragende Stütze zur Sicherung des höchsten menschlichen Gutes, der Gesundheit, gelten darf. Möge es immer in Segen wirken!

## Sparkasse Auerswalde

(gewahrsamkeit von der Gemeinde) verzinst alle Einlagen mit 3½% und ist geöffnet Dienstags und Freitags nachm. 2—6 Uhr. Telefon: Amt Überlitzendorf Nr. 18.

## Der Evangel. Junglingsverein zu Frankenberg

beginnt, wie wir wiederholt in diesen Spalten schon darauf hingewiesen hatten, am gestrigen Sonntag die Feier seines 25jährigen Bestehens in besonderer Ausschreibung.

Darauf waren im Laufe des Tages von auswärtig eine Anzahl ehrenamtlicher Mitglieder und Förderer des Vereins, vor allen Dingen auch Angehörige benachbarter Junglingsvereine herbeigekommen waren, fand am Nachmittag die Jubelfeier ihren Mittelpunkt in einem Festgottesdienst, der in Wahl der Bieder und Liturgie, wie in der Predigt ausschließlich dem Jubiläum, seinen Aufgaben, Zielen und Erfolgen galt. Den Altarblatt übte Herr Pastor Weier, der junge Vorsteher des jüngsten Vereins, aus, die Darbietung der Predigt hatte Herr Pastor Rost aus Wittenbach, während seiner früheren hohen Amtierung gleichfalls Vorsitzender des Vereins, befreitwillig übernommen. Anknüpfend an den Sonntagsschmaus „Füreure“ (treue dich) gedachte er des Tages, an welchem der Verein und seine früheren und älteren Mitglieder, die zum Teil in den Reihen geretteter Männer und Hausfrauen drinstehen und sich an den Quellen ewiger Jugend ein fröhlich Herz bewahrt haben, sich des vor 25 Jahren begründeten Vereins besonders freuen dürfen. Aus der Predigt Salomo Kap. 9, Vers 11 „So freue dich, Jungling deiner Jugend und lob dein Herz, gute Dinge leib in demet Jugend“ deutete Herr Pastor Rost über die Geschichte des Junglingsvereins und gab einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Vereins. Es führte aus, daß noch vor hundert Jahren diese Art Vereine unbekannt waren. Noch bestreite in jener Zeit, die schwer genug auf Deutschland lastete, und von selbst zur Erfüllung des Wortes zwang „Not lernt beten“ alte Buch und Sittte. Das Meisterhaus war gleichbedeutend mit Butebau. Die Zeit des rapiden Fortschrittes, das Geistalter der Maschinen, das vor etwa 50 Jahren einsetzte, leerte das Meisterhaus, füllte aber die Fabriken und unter dem vielfach falsch verstandenen Schlagwort „Freiheit“, das immer lauter von Westen herkommend erdröhnte, lockte sich unter den von Butebau angelockten jungen Leuten Lust und Ordnung gar deponieren, und so war es daß Bemühen wohrer Volksfreude, die Junglinge zu sammeln und sie zur Vertäugung christlichen Bandes und sittlichen Strebens in Vereinen zusammenzuführen. Auch in Frankenberg war 1862 ein derartiger Junglingsverein entstanden, der sich aber in der Zeit, da der vermeintliche Ritterkrieger über die deutschen Gauen hinwegzog, als wohl der Verdienst ein leichter und lohnender, aber auch der christliche Gedanke lockter wurde, nach sechsjährigem Bestehen wieder aufzuteilen. Erneut fanden sich 1886 in unserer Kirchengemeinde auf den Sammelruf des Herrn Pastor Otto und des Pastors Julius Schmidt wieder Männer, welche nicht sagten, zu neuen Mühen, einen Junglingsverein wieder aufzuleben zu lassen, zusammen und mit feischem Mut ging man daran, eine solche Gemeinschaft wieder zu begründen, in welcher religiöser Ernst und christliche Brüderlichkeit jungen Leuten wahre Freudenstunden der Bekehrung und Unterhaltung, frohes Spiel und beglückende Wunderzüge schenken. Und dank der jeweiligen Väter, Freunde und Förderer des Vereins hat sich der Verein in unserer Stadt seit eingewurzelt. Eltern, Weisheit und Prinzipale waren sich dessen freuen, denn die vom Verein geübte Tätigkeit und die christliche Bekehrung der jungen Leute tragen ihrem Segen auch in Werkstätten und Schreibstube hinzu, die tägliche Arbeit der jungen Verantwortlichen fördernd. — Gott habe dem Verein seinen Segen gegeben, und zahlreiche Junglinge traten dem Verein zu allen Zeiten bei. Habe vielleicht auch manches junges Mitglied eine gewisse „Freiheit“, die es gefügt nicht gefunden und ist deshalb abfällig geworden, so seien immer neue herbeigekommen, die die Aufgaben des Vereins ernst aufgenommen haben.

An die Gemeinde richtete der Heilprediger die Bitte: „Nehmt Euch der Jugend mit immer größerer Liebe an, als bisher, spendet Zeit, Hilfe und Unterhaltung dem Junglingsverein. Seid überzeugt, wie selbst wollen keine Mutter, keine Kopfhänger und Sauerläuse aus den jungen Leuten machen, wie trachten viele daran, daß jeder christliche Jungling sich des Lebens und der Jugend in der rechten Weise freue! Alles läuft sich vereinen!“ Die Junglingsvereinsarbeit in der Unterhaltung jedes Volks- und Kulturkreises wird; in den Seiten drohenden Unstüres aller idealen Güter erst recht! Hierbei erwähnte Herr Pastor Rost, daß der gegenwärtige Ephorus für Frankenberg, Herr Sup. Jenisch in Chemnitz, während seiner Amtierung mittendrin im Planenden Grunde, wo der Geist der Neuzeit besonders auf sittliches und christliches Leben zeichend einwirkt, es fertig gebracht habe, daß ein bewußtlicher Jugendsteyer sich der Junglinge annehmen, um sie den Werken jener Partei zu entziehen, die unter dem Deckmantel „freier Vereine“ die Jugend an sich reiße, um die christlichen Ideale in ihnen zu zerstören. Solche „Jugendsteyer“ sollten in allen Gemeinden angekrebt werden. Unter Gott zu Gott für das, was er bisher durch den Junglingsverein an Segen ausgetrieben, sprach der Heilprediger Gebet und kramme Wünsche auch für die Zukunft aus! — Weiterer Gemeindegebet, begleitet von den miteinanderen Botschaften, Gebet und Segen schlossen den Gottesdienst, dessen Bezeichnung jedenfalls die volle Sympathie der Kirchengemeinde gefunden hat, denn das Gotteshaus zeigt einen recht erstaunlichen zahlreichen Besuch.

## Der Reichskanzler und die Parteien.

Die „Reichszeitung“ schreibt: Wenn der Reichskanzler die letzten Nummern der Fortschrittszeitung durchmustert hat, dann wird er über den plötzlichen Stimmungsumschlag, der sich in den meisten jener Blätter findet, seine Freude gebaut haben. Vor ein paar Tagen noch verhöhnt und geschmäht als „Höriger des schwarzen Blaues“, als unehrenhaftiger Bollstreiter der von der „sozialdemokratischen Koalition“ ihm erteilten Befehle, verpotzt wegen seiner wiederholten Erklärung, daß er über den Parteien stehen wolle, heute gefeiert als Parteipflicht ausgaben, dem Reichskanzler grundlegend schone Opposition zu machen. Woher dieser überzeugende Umschwung? Die fortschrittliche Presse gibt darauf Antwort: Herr Dr. Bethmann-Hollweg hat am Donnerstag über die elb- und lothringsche Verfassungsfrage eine liberale Rede gehalten, die aber auch charakteristischerweise ihren Beifall auf der linken Seite des Hauses gefunden, während sie bei den Konservativen unverkennbare Wohlstimmen erregt hat.

Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: Herr Dr. Bethmann-Hollweg hat am Donnerstag in leichter Zeit manche Freude gemacht. Die Herren beginnen wieder Morgenluft zu wittern und schütteln die Arme auszubreiten, in die der Reichskanzler liebreich aufgenommen werden soll, vorausgelegt, daß er so bleibt, wie er sich in letzter Zeit mehrfach gezeigt hat. Bei der offiziellen Auskunft der konservativen Parteileitung, daß sich ein innerlich monarchisches Wesen nicht aus der von Kanzler des Reichslandes zugedachten Autonomie herausbilden werde, das um des militärischen Vorprungs wegen notwendig sei, bemerkte die freimaurige „Welt“ (Btg.), daß darin dieselbe Methode enthalten sei, wie seinerzeit in den Angriffen auf den Fürsten Bismarck, und daß sie offenbar auch für dieselbe Stelle berechnet sind. Nun ... Herr Dr. Bethmann-Hollweg avancierte am 22. d. M., dem Geburtstage des alten Kaisers, zum Generalmajor.

## Das Stadtkrankenhaus zu Frankenberg.

Wie man in unserer Stadt auf allen Gebäuden mit der Zeit fortwährend und dem Namen, das man als gut erkannt hat, einsetzt, so hat man aus ein wachsendes Auge auf die Fortschritte der ärztlichen Wissenschaft und der Gesundheitspflege gesetzt. Es sei nur erinnert an die in diesem Jahre hier getroffenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose. Als besonders wertvoll aber für die Gesundheitspflege ist die Erweiterung des Stadtkrankenhauses anzusprechen, die nun höchst fertiggestellt ist, daß am gestrigen Sonntag die Übergabe der neuerrichteten Räume vor sich gehen konnte. Zu dem feierlichen Akt der Übergabe dachten sich die Mitglieder der städtischen Kollegen, die Herren Ärzte, die durch Zuwendungen den Van Wibrau-Stift, Herrn Oberarzt Peter als Stadtkrankenhausdirektor, Frau Elsa Schubert als Vorsteherin des Altersvereins und die Freie eingefunden. Herr Bürgermeister Dr. Jämer begrüßte die Versammlung und hielt dann eine längere Ansprache, in der er einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung des Stadtkrankenhauses gab. Das Gebäude wurde im Jahre 1886 an Stelle des alten unzureichenden Hauses an der Löherstraße (jetzt Stadtkirchenei) errichtet. Es genügte damals den An-



Ge-  
Sach-  
gegen-  
dauern  
d auf-  
aßen  
e hat  
Prof.  
mann  
stung  
donat  
Teil-  
bezirk  
gung  
und  
die  
Wi-  
stum-  
s er-  
Han-  
dels-  
Pforzheim  
292)  
23)

be-  
polizis-  
aus-  
sehen  
aus  
G-  
Ein-  
Ver-  
rat-  
niss-  
sier-  
lein-  
Fell-  
end-  
be-  
fug-  
de-  
ig in  
ob-  
ter-  
einer  
erden-  
agen.  
Be-  
ent-  
ann  
vor-  
sich  
wie-  
sicht,  
ein-  
fach,  
den  
diese  
zog.  
urch  
dah  
Als  
lein  
anz  
ton  
die  
er-  
sieg-  
das  
olige  
gen,  
der  
and  
be-

ne-  
ben  
ihm  
wie-  
en,  
ag-  
ung  
ag-  
per-  
nal  
och  
Da  
die  
ben  
ille,  
vers

dingungswise erklärte man Erbbaurechts zu einer von den Brüdern Heller in Dresden "co" ersten Veräußerung des bereits genehmigten Bebauungsplans. Bedenklich ist dabei eine Verdrückung der jetzt vorgelegten Bahnhofstraße. Dieser Straßenverdrückung kann man insofern zustimmen, da sich das Eisenbahngesetz mit dem Stationengebäude nach der Streckenänderung richten will. Ein vorliegendes Konkurrenz-  
gesetz wurde bestätigt. Mit der Neunaufstellung eines Gesetzes für Mittweida wurde der Verschöpfungsausschuss beauftragt. In Sachen der Errichtung einer Wasserleitung will man sich nochmals mit der Gemeinde Oberwitz zwecks Gründung eines Wasserwerksverbandes in Verbindung setzen.

— **Großherzogtum Sachsen-Coburg und Gotha.** Die Witze der Frau Voigt, die auf der Coburger Landstraße aufgefunden wurde, ist gestern kurz vor der Beerdigung mit Beifall belegt worden, weil man ein Verbrechen vermutete. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Chemnitz erfolgte nun die Offnung der Leiche. Die Untersuchung ergab jedoch, daß Frau Voigt an einem Herzschlag gestorben, ein Verbrechen also ausgeschlossen ist.

— **Mittweida.** Zur Elektrifizierung der jetzigen Automobil-Bahnenlinie sind die Vorarbeiten im Gange und es ist bekannt, daß unsere Stadt vom Markt noch dem Bahnhof eine elektrische Bahnenverbindung erhalten soll, deren Fahrzeuge sich möglichst nach den ankommenden und abgehenden Zügen richten wird. Mit der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Berlin (A. E. G.) und den anliegenden Stadtgemeinden Mittweida, Burgstädt, Limbach schwanken seit langem entsprechende Verhandlungen über die künftige Bahn und sie sind so weit gediehen, daß sich gestern abend die süddeutschen Kollegen in gemeinschaftlicher geheimer Sitzung mit der A. E. G. abzuschließen Verträge beschließen konnten. Für die Straße Markt-Bahnhof soll ein Fahrpreis von 10 Pf. in Betracht kommen und das Fahrsystem zugelassen sein. Was die Bahnenstraße selbst anlangt, so soll es der A. E. G. freistehen, außerhalb der bebauten fiktionalen und Gemeindestraßen den Bahnhofsvorplatz von der Fahnenstraße zu errichten. Die Bahn ist in Meterpfer angesehen. Von Interesse ist ferner die zum Betriebe nötige Stromlieferung. An ihr sollen die Elektrizitätswerke Mittweida, Überlungswitz (sowohl Burgstädt und Umgebung in Frage kommt) und Limbach teilnehmen können. Der Vertragsentwurf, der in gleichem Vorlaufe auch den städtischen Kollegen zu Burgstädt und Limbach vorliegt, wurde paragrafenweise beraten und schließlich einstimmig genehmigt.

— **Kochitz.** Nach schwerem Dolden starb in einer Klinik am Alter von 57 Jahren der Kgl. Musikdirektor und Oberlehrer am hiesigen Kgl. Seminar Franz Thalemann. Er wirkte seit sieben Jahren als Musiklehrer am hiesigen Seminar; früher am Seminar in Annaberg.

— **Leipzig.** Das in letzten Jahren unter wiederholtem Besuchswechsel in Beunruhigung und kritische Tage gesommene "Leipziger Tageblatt" ist jetzt von dem Verlagsbuchhändler Kürsten, dem Besitzer der "Allgemeinen Zeitung" (früher Stadt- und Dorfzeitung betreibt), erworben worden. Da der Genannte gleichzeitig die zur Versteigerung ausgeschriebenen Betriebsgrundstücke des Verleger's vom "Tageblatt", Kutschbach, erstanden hat, darf vorausgesetzt werden, daß bei dieser Tageszeitung wieder stabile Verhältnisse eintreten und das alte gute Ansehen derselben sich bald aufs neue festigen wird. — Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Kunstdruckerei von Weißner u. Buch hier wurde dem Seniorchef der Firma, Geh. Kommerzienrat J. Weißner, das Offizierskreuz des Albrechtsordens verliehen. Die im Hause schon jetzt bestehende Pauline Therese-Stiftung, die bisher 60 000 M. betrug, ist von der Firma auf 100 000 M. erhöht worden. — Baurat Otto Enke hier wurde an Stelle des Geheimrats Felisch, der von seinem Amt zurücktrat, zum Vorsitzenden des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Handwerk gewählt.

— **Dresden.** Die Dresdener vereinigten nationalen Ausschüsse hielten am Sonntag in Dresden unter Vorsitz des Dr. med. Hopf eine Ausschüttung ab, um über die Gründung einer Geschäftsstelle zu beraten. Dabei wurde beschlossen, einen nationalen Verband auszuschaffen, dessen hauptsächlichste Aufgabe es sein soll, den nationalen Körperschaften Sachens einen Redneraustausch zu vermitteln und Flugschriften bereit zu stellen. Zum Vorsitzenden des Verbandsausschusses wurde Dr. med. Hopf (Dresden) gewählt.

— **Dresden.** Der hiesige Schleifermeister Emil Berger war am Sonnabend abend mit seiner Ehefrau, nachdem sie ihre sieben Kinder zu Bett gebracht, ausgegangen und nach Besuch verschiedener Gastwirtschaften erst um 4 Uhr früh nach seiner Wohnung, Windmühlenstraße 21, zurückgekehrt. Die 42 Jahre alte Frau Berger glaubte Grund zur Sorge zu haben und geriet deshalb mit ihrem Mann in Streit. Während letzterer sich zu Bett begab, machte sich die sehr erregte Ehefrau in der Küche zu schaffen. Plötzlich wurde Herr Berger durch Flammen, die zum Küchenfenster herausgeschlagen, im ersten Schlaf aufgeweckt. Als er hinzuheilte, brach die unglückliche Frau, die sich mit Petroleum übergossen und ihre Kleider angebrannt hatte, in den Flammen zusammen und starb. Beim Löschens des Brandes zog sich ihr Mann so schwere Brandwunden zu, daß er im Unfallwagen nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Die zahlreichen Kinder aber, die am Abend zuvor noch ihre Mutter gehabt, sahen sie am Sonntag früh als verführte Weiche wieder und wußten ihrer, mit schmerzhaften Wunden bedeckten Enden im Krankenhaus.

— **Weizen.** Das Stadtverordnetenkollegium genehmigte den Neubau einer Leichenhalle mit einem Gefaimaufwande von 18 000 M. — Bei einem Tagüber von der Wohnung abwesenden Ehepaar waren in der letzten Zeit wiederholt Einbrüche verübt worden. Als Täter sind jetzt drei Knaben von 11 und 12 Jahren ermittelt worden. Das erste Mal stahlen sie zwei Schmuckstücke, wosür sie Pistolen und Rösschereien laufen. Das zweitemal fiel ihnen ein gefülltes Rabattiparaventbuch in die Hände, das sie für 5 M. verkaufen. Beim dritten Male blieb es beim Versuche, weil der Vorhang des Schlafzimmers abbrach.

— **Baum.** Zu den Blättermeldungen über eine weitere Ausweitung der Senckenberger beim Infanterieregiment Nr. 103 in Baum erfahren wir an zuständiger Stelle, daß am 21. d. M. ein Mann an Senckenberg erkrankt und am Abend desselben Tages gestorben ist. Weitere Erkrankungsfälle sind bisher nicht vorgekommen.

— **Sachsen.** In dem Dorfe Schöps schenkte das Pferd des Rittergutsbesitzers Fiedler vor dem Automobil des Rittergutsbesitzers Müller. Dabei warf das Pferd den Wagen um. Fiedler, ein Mann von 89 Jahren, wurde gegen einen Baum geschleudert. Er fiel so unglücklich, daß schon nach wenigen Minuten der Tod eintrat.

— **Wittenberg.** Gestern Abend griffen die Feuerwehrleute der Feuerwehr Wittenberg einen Brand in einer kleinen Werkstatt an der Lübeckstraße. Der Brand zerstörte einen kleinen Betrieb, der sich auf die Herstellung von Blechdosen spezialisiert hat. Der Feuerwehrleiter erklärte, daß der Brand wahrscheinlich durch einen Kurzschluß entstanden ist.

## Cagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

— **Deutschland.** Der Kanzler gegen die „unruhigen Elemente des Reichslandes“. Die „Nordde. Allg. Blg.“ schreibt zu der Debatte über die elbh.-lothringische Frage im preußischen Abgeordnetenhaus: „Es ist bedauerlich, für die Sache aber nicht entscheidend, daß immer wieder Anhänger der elbh.-lothringischen Politik dazu beitragen, die Bedenken gegen die Verschöpfungsreform zu verstärken. Man gewinnt den Eindruck, als ob es bei diesen Agitationen darauf abgesehen sei, keine Verschöpfungsreform zu lassen. Es wäre zu wünschen, daß die unruhigen Elemente des Reichslandes sich der Schädlichkeit und der Gefahr solcher Treibereien bewußt werden.“

— **Italien.** Zur italienischen Jubiläumsfeier, die jetzt ihren offiziellen Anfang genommen hat, schreibt die „Nordde. Allg. Blg.“ im Auftrage der Reichsregierung: „In keinem Lande kann ein tieferes Verständnis für die italienische Jubiläumsfeier vorhanden, als in Deutschland. Sind doch die beiden großen Nationen jenseits und diesseits der Alpen durch eine denkwürdige Fügung der Geschichte nahezu gleichzeitig aus Zerrissenheit und Schwäche zur Einheit. Unabhängigkeit und Macht geführt worden. Dort wie hier waren es feste Ziele, deren Erreichung die Staatskunst nachstrebt, deren Erfüllung die nationale Sehnsucht erwartete. Hier wie dort hat die Zusammenfassung der nationalen Kräfte die Voraussetzungen geschaffen und geschafft, auf denen eine reiche Entwicklung der Jahrhunderte alten Italiens breiten natürlichen Gaben sich vollziehen konnten.“

— **Italien.** Der kurze Aufenthalt des deutschen Kaiserpaars mit Tochter in Venetia war von enthusiastischen Kundgebungen der Bewohner der Lagunenstadt begleitet. Am Sonntag vormittag hielt der Kaiser an Bord der „Hohenlohe“ Gottesdienst ab.

— **Frankreich.** Präsident Fallières unterzeichnete das Dekret zur Durchführung des Gesetzes über die Altersversicherung für die industriellen und ländlichen Arbeiter.

### Niedersachsen.

— **Deutschland.** Die russische Regierung rößt China gegenüber wieder einmal mit dem Säbel und fordert vom chinesischen Ministerium in Peking bis zum 28. März aller Forderungen Erfüllung ohne jede Abschwächung und Ausrede. Es handelt sich bezeichnlich um Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung verschiedener Punkte in den früher zwischen dem Kaiserreich und dem Reiche des Mittel ausgesprochenen Verträgen. Wenn auch die Lage in Ostasien als „sehr ernst“ angesehen wird, darf man doch auf die Verhütung von militärischen Verwicklungen mit Zuversicht rechnen.

— **China.** China gibt nach! Das chinesische Auswärtige Amt hat nach langen, wichtigen Beratungen dem russischen Gesandten in Peking die Versicherung gegeben, daß China in Zukunftlos die Forderungen Russlands bewilligen werde. Man ist hier allerdings der Ansicht, daß China keine Wahl habe, weil es auf einen Krieg völlig unvorbereitet sei.

## Aus dem Parteileben.

— **Chemnitz.** In starkbesuchten Generalversammlungen der sozialdemokratischen Wahlvereine für den 16. und 19. sächs. Reichstagswahlkreis wurden die Abgeordneten Roske und Schöpplin wieder als Kandidat aufgestellt.

\* **Zur Reichstagswahl im 22. sächsischen Wahlkreis Reichenbach-Auerbach** wird aus Tielen geschrieben: Der Nationalliberale Verein für Freiheit setzte den einstimmigen Beschuß, dem jetzigen Vertreter des Wahlkreises, Stadtrat Rob. Merkel (Döhlau), telegraphisch den Wortlaut einer einstimmig gefassten Resolution zu übermitteln, in der ihm für seine aufopfernde Tätigkeit im Reichstage der wärmste Dank ausgesprochen und er um Wiederannahme einer Kandidatur für die kommende Wahl gebeten wird.

\* **Hedels Reichstagskandidatur.** Die sozialdemokratische Partei in Hamburg stellte gestern August Hedel als Reichstagskandidaten für den ersten Hamburger Wahlkreis auf. Hedel war persönlich anwesend. Er vertritt den Wahlkreis seit 1883.

## Vermischtes.

\* **Schweres Unglück.** In einer Zelluloidfabrik in New-York fand eine große Explosion statt, der ein allgemeiner Brand des achtstöckigen Gebäudes auf dem Fuße folgte. Schredenszenen spielten sich unter den Fabrikarbeitern ab, denen der Weg ins Freie versperrt war. Sie mußten aus den Fenstern springen, erlitten dabei oft schwere Verletzungen oder wurden zerschmettert. Eine größere Zahl ist in den Flammen umgekommen. — Eine weitere Meldung besagt: Bis Mitternacht sind aus der abgebrannten Zelluloidfabrik 148 zu meist gräßlich verbrümmelte Leichen geborgen worden. — Die Zahl der Opfer wird auf weit über 150 geschätzt, meist sind es italienische und andere ausländische Mädchen. Der Brand soll durch einen Defekt der Dynamomaschine entstanden sein.

\* **In den Schmelzöfen gestürzt!** Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich in Höxter b. Dortmund auf dem Eisen- und Stahlwerk „Phoenix“. Der Arbeiter Advent war auf der Chaisseebühne an den Schmelzöfen beschäftigt, als er plötzlich unversehens von einem Wagen der elektrischen Drahtseilbahn überrollt und in einen Schmelzofen geschleudert wurde. Obwohl man den Unfall sofort bemerkte und schnell

zügig Rettungsmaßnahmen ergreift, so konnte der bedauernswerte Mann, der eine Witwe und fünf unmündige Kinder hinterließ, doch nur als total verbröckte Leiche aus dem Ofen heraußgebracht werden.

## Telegramme und Neueste Nachrichten

vom 27. März 1911.

**Chemnitz.** Zur Metallarbeiter-Ausspektion ist etwas Neues nicht zu melden. Doch Arbeiter, die sich mit den Streitenden und Ausgepeitschten solidarisch erklärten, nicht wieder zu ihrer Arbeitsstätte zurückkehren, ist etwas Alltägliches geworden. So hat, wie die „R. R.“ melden, auch am Sonnabend abend wieder eine „höhere Anzahl“ Arbeiter in verschiedenen Betrieben freiwillig Feierabend gemacht und die Zahl der Feierabend verstärkt. Augenblicklich sind zehn Betriebe ganz oder zum größten Teil zum Feiern gezwungen. Eine genaue Biffer der Streitenden und Ausgepeitschten läßt sich zurzeit noch nicht feststellen.

**Berlin.** Die Lage im Schätztagrennen war um 12 Uhr nachts folgende: Spiegengruppe Rütt-Siel, Marc-Steinbrink, Lorenz-Saldow. Eine Runde zurück: Stöbe-Baume, Karl-Marx, Brocco-Schilling. Fünf Runden zurück: Demet-Gerget. Acht Runden zurück: Rudela-Marx und 19 Runden zurück: Tatewald-Gatopezi.

**Breslau.** Von der russischen Grenze wird gemeldet, daß in Kiew veruntreute Klostergebet 650 000 M. betrugen. 8 Jahre lang hat der Prior die Unterschlagungen begangen. Er ist verhaftet.

**Rottweil.** Seit 48 Stunden herrscht im gesamten Schwarzwald anhaltende Schneetreiben bei 4 Grad Kälte. Der Schnee liegt teilweise einen Meter hoch. Um den Verkehr aufrecht zu erhalten, mußten Bahnslitten eingefestet werden.

**Kassel.** Der Freiballon „Altenburg“ des Luftschiffvereins Altenburg, mit vier Insassen an Bord, stürzte gestern nachmittag beim Landen unweit Kassel bei dem Dorfe Kragendorf ab. Die Luftschiffer wollten nach Überfliegen der Fulda auf einer Höhe, unweit der Eisenbahnbrücke Kragendorf, landen. Der starke Ostwind erfaßte die bereits zerstörte Ballonhülle und warf Hölle samt Gondel in den Fluss. Sämtliche Insassen gerieten in die Gefahr des Ertrinkens. Mit Hilfe des herbeieilenden Schleppmeisters gelang es, die Luftschiffer aus der Strömung heranzuziehen. Beim Niedergang des Ballons war der Regierungsoffizier Wandel unter die Ballonhülle gekommen und erlitt dabei einen komplizierten Fußschwund. Der Ballon war um 11 Uhr vormittags in Altenburg aufgestiegen und hatte die etwa 240 Kilometer lange Strecke in knapp drei Stunden zurückgelegt.

**Rom.** Um Mitternacht wurde durch einen Kanonenbeschuss das Reichs für den Beginn der Festlichkeiten aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Königreichs gegeben. Trotz der vorgerückten Stunde war die Stadt sehr belebt. Überall wurden Rufe laut: „Es lebe Italien!“ „Es lebe Rom!“ In den Cafés und Restaurants wurden patriotische Kundgebungen veranstaltet.

**Rom.** Das Kabinett Giolitti kann nunmehr endgültig als gebildet betrachtet werden. Es ist die Wirkung der Gemäßigten, der demokratischen Linken, der Radikalen und der Sozialisten sicher. Die Sozialisten werden das Kabinett nicht wegen der Unwesenheit Bissolati, welcher das Landwirtschaftsministerium übernommen hat, unterstützen, sondern weil sie das Programm Giolittis anerkennen.

**New-York.** Zu dem Brande der Blumen- und Zelluloidfabrik in der Greenstraße am Washington-Platz wird noch gemeldet, daß er eine der furchtbaren Katastrophen seit dem Brand des Dampfers „General Slocum“ ist. Das Feuer brach bei Geschäftsschlüß während der Vorratszählung aus. 800 Mädchen, die sich in den 8., 9. und 10. Stockwerk aufhielten, wurden von einer grenzenlosen, unbeschreiblichen Panik ergreift. Die einzige Rettung an der Rückseite des Gebäudes war den meisten Mädchen unbekannt. Die Mädchen traten in ihrer Todessangt mehr auf die schmalen Vorplätze und Simse. Sobald ihre Kleider Feuer fingen, sprangen sie in die Tiefe. Die Rettungsscheine erwiesen sich als wertlos, weil zu viele Personen gleichzeitig hinabsprangen, wodurch die Rege zerstört. Die Kinderspringenden prallten auch auf Vorplätze und Gitter auf und schlugen mit Gewalt auf die Straße. Man sah Jünglinge und Mädchen auf die himmelhohen Vorplätze heraustraten, sich umarmen und zum letzten Male küsselfen, ehe sie gemeinsam den Sprung in die gähnende Tiefe wagten. Die hundert Leichen lagen längs der Straße gebettet. Mindestens 150 Personen sind durch den Brand oder den Sprung in die Tiefe umgekommen. 148 Leichen wurden bereits in der Nacht geborgen. Die Aufzüge in den einzelnen Stockwerken konnten nach und nach nicht mehr fahren, da sie bald verstopt wurden. Die Mädchen sprangen entzweit in die Fahrläufschächte. Die Opfer sind meistens italienischer Nationalität.

**Voransichtliche Witterung für Dienstag, 28. März:**  
Ostwind, etwas wärmer, keine erheblichen Niederschläge.

## Frankenberger Kirchennachrichten.

Mittwoch, den 29. März, nachm. 1/4 Uhr Kommunion der Fortbildungsschule nebst Angehörigen. Pastor Sell.

**Kostümröcke, Blusen, Gürtel, Ballfächer, Seldene Bänder etc.**  
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen  
**Louis Steinbach.**

**Gardinen, Spachtelviträgen u. Borten  
Teppiche und Linoleum**

erhalten Sie in größten Sortimenten, bewährten Qualitäten und neuester Geschmacksrichtung zu billigen Preisen bei

**Bruno Schellenberger, Chemnitz.**

**20 Mark Belohnung**  
sicher ich beweigen zu, der mir  
den Jagdschäler, der auf braunen  
brenner Reiter Schlingen legt, so  
bekannt gibt, daß ich ihn bestrafen  
lassen kann.

R. Naumann.

1 verziertes Armband  
v. d. Goldschmiede b. inn. Alten.  
Str. verläng. gegen Beleg.  
abzuschneiden Mittelstraße 14.

**Wer erzielt Wahrunterricht?**  
Offeren mit Preis unter  
S. L. 148 in der Expedition dls.  
Blattes niedergelegen.

**3 bis 4 Rädergehilfen gesucht**  
Chemnitzer Straße 13.

**Maurer**  
werden angenommen  
am Neubau Jäger.  
zu melden bei Polizei Meißn.

**Für die Bandhäuser**  
(Sommerliche Lüftelöde) suchte  
gesuchte Hausmannslente.  
H. Nestler.

**Ein Holzschauder**  
fann Arbeit erhalten  
Holzschauder Gunnersdorf.

**Eine intelligente Lohnkellner**  
für Sonntags für Park oder Saal  
sucht gegen Preise.

Franz Rüger,  
Gräff. Park Rüdigenthalde.

**1 junger, zuverlässiger Mann**,  
welcher möglichst schon in Gaste-  
haus war und alle häusliche Ar-  
beit übernimmt, findet Stellung.  
Zu melden Hotel Hanboldt,  
Mainichen 1. Sa.

**Ende** für kommende Ostern für  
Ende meine Brot-, Weiz- und  
Feinkost einen ehrlichen, frisch.

**Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen.  
Ewald Börner, Roßlitz, Markt 120.

**Einen Osterjungen**  
sucht die  
Klempnerei von Otto Koch.

**Eine Frau oder Mädchen**  
zur Tabak-Sortieren bei gutem  
Lohn sofort gefordert von Paul  
Hofmann, Schloßstraße 19.

**Perfekte Radfahrerin**  
wird gefordert. Arbeit erbet. u.  
R. S. ist in die Expedition d. Bl.

**Ein Kind wird in gute Pflege**  
genommen Briefdruckstr. 13. p.

**Halbtage (nicht Nordseite)**  
wird von einem jungen Mann zum  
1. Juli zu mieten gefordert.  
Angebote erbeten unter P. S.  
149 an die Expedition d. Bl.

Das von Herrn Aug. Gerth  
bewohnte Logis ist vor 1. Okt.,  
event. 1. Juli a. c. anderweit,  
nach geteilt, zu vermieten.

Richard Krausse,  
Chemnitzer Straße.

**2 leere Stuben**  
in guter Gegend zu mieten gesucht,  
mögl. leicht. Eingang. Offeren unter  
R. S. 150 an die Exped. d. Bl.

**Einfach möbl. Zimmer frei.**  
zu erfr. in der Exped. d. Bl.

**Ein gut möbl. Zimmer**  
sorot zu vermieten  
Wünsterstraße 48, II 1.

**Ein Land-Gasthof**  
in der Nähe Frankenberg ist um-  
gültigen Bedingungen zu ver-  
pachten. Offeren erh. b. B. A.  
in der Exped. d. Bl. nieberzug.

**Arnika-Haaröl**  
seit Jahren bewährtes Mittel gegen  
Haarausfall, Schnupfen und  
Schwinden, in Bl. a. 50 Pf.  
Adler-Drogerie.

Der Althochzeit-Markt-Sprudel  
Stärquelle (zob. Elsen - Wangen-  
Rotholz alle) hat mit d. einem allen

**Frauenleiden**

und sonst. Blasenkatarrh lebe mer-  
wollte Dienste geleistet, die Schmerzen  
und Schäden vollständig genommen  
und eine wunderbare Erholung  
der leidenden Teile bewirkt. Der  
Mark-Sprudel wirkt glänzend  
auf die Tätigkeit der Nieren, reinigt  
das Blut und die Schle. Durch ihn  
bin ich auch vollständig von meinen  
Menstruations-Beschwerden, die  
mir jahrelang in der schrecklichsten  
Weise quälten, befreit. Ihr Mark-  
Sprudel ist unbedenklich. Frau E.  
berührt warm empfohlen. Preis  
95 Pf. in der Apotheke und bei  
Albert Freitag.

## 4% Pfandbriefe der Deutschen Hypothekenbank (Meiningen).

Em. 16. Rückzahlung vor 1.4. 1921 ausgeschlossen.

Kurs 100,10 %

Voranmeldungen hierauf nehmen wir bis zum 31. März c. kostenfrei entgegen.

## Vereinsbank zu Frankenberg neben dem Postamt.

### Subskription

auf

reichsmündelsichere Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen  
der Hessischen Landes-Hypothekenbank in Darmstadt und zwar:

4%ige 1916er, seit längerer Zeit 101,40 % notierend à 101,10 %

4%ige 1914er, " " 100,90 % " à 100,70 %

4%ige 1913er, " " 100,70 % " à 100,50 %

Zeichnungen nimmt entgegen:

Frankenberg 1. Sa.

Ecke Schloss- und Humboldtstr.

## Frankenberger Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein.

### Das Dünger-Abschuhr-Unternehmen

Ist mir von Herrn Bill zum Auftrag angeboten worden. Sämtliche  
Haushälter lade ich hiermit zur Teilnahme ein, damit jeder Vor-  
stelle mitgenommen kann und die öffentliche Meinung dem Unternehmen  
günstiger wird. Die Geschäftsbeteiligung soll deshalb möglichst klein sein  
und bieten dem Teilnehmer hohe und sichere Verzinsung. Zu jeder  
Befreiung bin ich fit und gern bereit. Gothaer Bill.

**Bruchbandagen,**  
Geradehalter  
Luftkissen  
Unterscheiber  
Umfangschen  
Krankentaschen  
Leibwärmlaschen  
Suspensionen  
Nasenduschen  
Gummi-Unterlagen  
Gummi-Windelhöschen  
Gummi-Schlack  
Gummi-Binden  
Inhalations-Apparate  
Spül-Apparate  
Spül-Kannen  
Leibbinden in ca. 15 verschiedenen  
Ausführungen.

**Paul Zwischenreher,**  
Bandagen- u. Sanitäts-Geschäft, Chemnitzer Str. 15.

direkt ab Fabrik bezogen. Künstler-  
Gardinen, Vorhänge, Spachteln,  
Tüll-Streifen, Kleider-Spitzen  
u. dergl. m. empfiehlt außerst billig  
Wöhret. Tablettchen

**Emma Koppehl,**  
Reichsstraße 20.

**„Emmerlinge“**  
heisst der beste Nährwürschek.  
Er ist in Pak. enth. 10 St. zu  
10 Pf. und in Kartons enth.  
30 St. zu 30 Pf. in allen ein-  
schlägigen Geschäften erhältlich.

**20 Zentner Druck-Mafulatur**  
hat zu billigstem Preise — bei zentnerweiser Ab-  
nahme Vorzugspreise — abzugeben die

**C. G. Rosbergische Buchdruckerei, Markt.**

**Einige Bruthennen**  
werden zu kaufen gesucht  
Hohe Straße 30.

**Starke Läuferschweine**  
verkauf Max Pfeill, Mühlbach.

**Eine Hängelampe,**  
ein Sportwagen mit Gummirad  
bald. an v. L. Humboldtstr. 36, III.

**Ein unterh. Kinderwagen**  
und ein Klappstuhl zu verl.  
Niederlichtenau 105, p.

**Gelenftämmme**  
als Nutzhölz, sowie gute  
Speisekartoffeln hat ob-  
gegeben Erbgericht Mühlbach.

**Ohne Frage**  
förderl. Brennessel-Spiritus

am besten das Wachstum des  
Haars, nur allein recht in Flas-  
chen à 75 Pf.

**Adler-Drogerie.**

**Rohtabake**  
in großer Menge empf. ist  
Julius Morgenstern,  
Schloßstraße 8.

**Saarelement**  
befähigt über Nacht radikal  
alle Kopfläuse.  
zu haben in Bl. a. 50 Pf.  
Adler-Drogerie.

## Hôtel zum Ross.

Freitag, den 31. März, abends 8½ Uhr

### Wilhelm Busch-Abend

in Wort und Bild.

Rezitation mit über 300 Lichtbildern.

Rezitator: Georg Fritschler.

Mit ausdrücklicher Erlaubnis der Bassermannschen Verlagsbuchhandlung  
in München.

Preise der Plätze im Vorverkauf in der Buchhandlung von  
C. G. Rosberg: Sparpreis 1 M. 25 Pf., unnumm. Platz 75 Pf.  
An der Abendkasse 25 Pf. Zusatz 10 Pf. Schülerkarten 30 Pf.

### Gasthof „3 Rosen“, Dittersbach.

#### Dienstag Doppel-Schlafest.

Abends 7 Uhr Wellfleisch.

Es liefert ergebnis ein

Ernst Niede.

Restaurant Tunnel.

Heute, Montag.

Kaffee - Kränzchen,

womit freudigst einladen

Paul Krause und Frau.

München.

### Pension Kühne

Sitzstraße 8 (Gartehaus),  
via-k-von der Regierung.

Fremdenzimmer, schön und  
behaglich, von M. 1.20 an.

**Wellfleisch** heute, Dienstag,  
von 8 Uhr an, später  
frische Wurst und Bratwurst  
empf. Aug. Finsterbusch, Ecke Schloßstr.

**Wellfleisch** tag, von 8 Uhr an,  
später frische Wurst u. Bratwurst  
Krebs Schone, Baderberg 6.

**Wellfleisch** heute, Dienstag, früh

8 Uhr, später frische Wurst

und Bratwurst

Wilhelm Lieber,

17 Bahnhofstraße 17.

ff. Sauerkraut ff. früher ein-  
getrocknet. D. O.

Heute, Dienstag,

von früh 4.5 Uhr an Wellfleisch,

später frische Wurst u. Bratwurst

empfiehlt

Emil Schmidt,

Reichstraße 24.

### Nordische Fischhalle,

innere Freiberger Straße 1.

Schnellfisch, frisch,

z. Beispiel 42 Pf.

Schnellfisch, mittel,

35 Pf.

Seeteil ohne F. 30 Pf.

Seelachs ohne F. 30 Pf.

Goldbarsch 32 Pf.

Grüne Dreinge 20 Pf.

Flensburger Hale.



Hochwertiges Fisch. A. Seidendorfer

Steinkohl hell, Scheibenhonig,

f. Blütenhonig in Gläsern,

zu Zuderhonig à Pf. 30 Pf.,

extra Qualität à Pf. 40 Pf.

ff. Honig sirup

empfiehlt

Audolf Edert am Markt.

### Frühstückspapier

in Rollen und Bogen

empfiehlt die

Rosbergische Papierhandlung,

Markt Nr. 1.

### Ia. Baumwachs

bewährte Qualität — empfiehlt

Paul Gräuter's Wive.

Am Sonntag früh 9 Uhr verschafft sanft nach schwerer

Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Schwester,

Schwägerin und Tante,

Anna Müller, geb. Männel.

In tiefer Trauer zeigt dies hiermit an

Dresden-A. (Borsbergstr. 11), den 27. März 1911.

Carl Müller.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 1/4 Uhr auf

dem Friedhof in Tolkewitz statt.